




**LES<sup>®</sup>**

**Lehrer-Eltern-Schüler  
Hand in Hand**

Ein Konzept für ein freundliches, friedliches und  
erfolgreiches Miteinander im Schulalltag

**Konzeption und Durchführung:**

Marion Fiox  
Luise Hilckmann  
Ulrike Strubel



## Übersicht

<b>Nie wieder Frust in und mit der Schule.</b> Wie die Idee zu LES entstand. ....	3
---	---

### Module für Lehrerinnen und Lehrer

Kinder fordern uns heraus - Ermutigungspädagogik im Klassenzimmer .....	4
Teil 1: Grundlagen	
Teil 2: Klassenrat und Kooperation	
Kommunikation im Klassenzimmer. Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg .....	4
Problemschüler sind entmutigte Schüler .....	5
Damit Unterrichten leichter wird .....	5
Mobbing in der Schule - nein danke! .....	5
Klassenrat .....	5
Neues vom Zappelphilipp .....	5
Reflexion und Konfliktbewältigung .....	6

### Module für Eltern

Fit für mein Kind .....	7
Respektvoll miteinander reden. Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg .....	7
Kinder fordern uns heraus .....	8
Damit das Lernen leichter wird .....	8
Ist mein Kind zu sehr verwöhnt? .....	8
Ermutigen und Grenzen setzen .....	8
Wenn Kinder stören - was steckt dahinter? .....	8

### Module für Schülerinnen und Schüler

Teamwork - aber wie? Training in sozialer Kompetenz .....	9
Meine Gefühle und ich. Empathie-Training .....	9
Ausgrenzung - nein danke! Anti-Mobbing-Training .....	9
Mut zum Miteinander. Für Grundschule, Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II .....	10
Konflikte friedlich lösen. Gewaltfreie Kommunikation (GFK) .....	10

## Nie wieder Frust in und mit der Schule.

### Wie die Idee zu LES entstand.

In unserer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie in Fortbildungsseminaren mit Lehrern und Erziehern begegnet uns häufig Frust von allen Seiten:

Die **Schüler** sagen:

- „Schule ist doof!“
- „Der Lehrer mag mich nicht.“
- „Wozu brauche ich das?“
- „Die Eltern machen mir nur Druck!“
- „Die Mitschüler ärgern mich ständig!“
- „Die Lehrer sind ungerecht.“

Die **Lehrer** sagen:

- „Die Schüler sind lustlos und unmotiviert.“
- „Die Schüler benehmen sich unmöglich, die haben überhaupt keinen Respekt.“
- „Ich weiß nicht, was ich noch tun soll!“
- „Die Eltern machen es sich leicht.“
- „Sind wir denn **allein** für die Erziehung zuständig?“

Die **Eltern** sagen:

- „Ich muss mein Kind ständig antreiben, sonst macht es nichts!“
- „Die Lehrer sitzen am längeren Hebel.“
- „Lehrer müsste man sein!“
- „Die Lehrer machen es sich leicht!“
- „Ich fühle mich wie in einem Teufelskreis und weiß nicht, was ich tun kann!“

Ärger und Unmut sind weit verbreitet. Verantwortlichkeiten werden hin- und hergeschoben. Lernfrustration, Unsicherheit im Umgang mit Problemsituationen, Disziplinprobleme und fehlende Handlungsalternativen machen allen Beteiligten das Leben schwer.

Mit unserem Programm „**Lehrer-Eltern-Schüler Hand in Hand**“ zeigen wir Wege auf, wie das Miteinander in sozialer Gleichwertigkeit und gegenseitigem Respekt gelingen kann.

Dies ist die Basis für eine positive Lernatmosphäre, die geprägt ist von Ermutigung, Fairness, Leistungsbereitschaft, Freiwilligkeit und Verantwortungsbereitschaft.

Das Besondere an unserem Programm ist der unmittelbare Bezug zur Praxis und die direkte Umsetzbarkeit.

Damit **Schüler** wieder sagen können:

- **„Ich gehe gerne in die Schule!“**

Damit **Lehrer** wieder sagen können:

- **„Ich habe doch den richtigen Beruf gewählt!“**

Damit **Eltern** wieder sagen können:

- **„So ist das Miteinander leichter!“**



## LES-Module für Lehrerinnen und Lehrer

### Kinder fordern uns heraus I Ermutigungspädagogik im Klassenzimmer

#### Teil I: Grundlagen

##### Inhalte

- Grundlagen und Menschenbild der Individualpsychologischen Pädagogik
- Die Bedeutung des Zugehörigkeitsgefühls für das Sozial- und Lernverhalten des Kindes
- Ermutigung und Zugehörigkeitsgefühl - soziale Grundbedürfnisse des Menschen
- Wenn Kinder stören. Das dahinter liegende Bedürfnis erkennen und pädagogisch wirksam handeln
- „Logische Folgen statt Strafen“ und weitere Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten

##### Ziele

Nach diesem Modul sind Sie vertraut mit den individualpsychologischen Grundlagen der Ermutigungspädagogik nach Dreikurs.

Sie verstehen den Zusammenhang zwischen fehlendem Zugehörigkeitsgefühl und Störverhalten in der Klasse und kennen neue Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten und in kritischen Situationen.

##### Organisationsformen

Abgestimmt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Schulen können die Themenworkshops angeboten werden als

- a) Tagesveranstaltung oder
- b) in Kursform: 3 x 3 Std.

### Kinder fordern uns heraus II Ermutigungspädagogik im Klassenzimmer

#### Teil II: Klassenrat und Kooperation

##### Inhalte

- Regeln und Leitlinien des Klassenrats nach Rudolf Dreikurs
- Schüler zur Kooperation gewinnen
- Hilfreiche und erprobte Materialien
- Die Klassenatmosphäre mit „positiven Augen“ nachhaltig verbessern

##### Ziele

Nach diesem Modul können Sie den Klassenrat einführen und haben konkrete Werkzeuge, um die Klassenatmosphäre nachhaltig zu verbessern. Sie können die Schüler leichter zur Kooperation gewinnen und steigen aktiv aus Machtkämpfen aus.

### Kommunikation im Klassenzimmer Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg

##### Inhalte

Vier Schritte einer gelungenen Kommunikation:

1. Beobachten und bewerten unterscheiden
2. Gefühle benennen als Ausdruck der Empathie für uns selbst und für andere
3. Bedürfnisse hinter den Gefühlen wahrnehmen bei uns selbst und anderen
4. Bitten formulieren - keine Forderungen

##### Ziele

Nach diesem Modul kennen Sie die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation. Sie können bewusster gewaltfrei kommunizieren. Bedürfnisse Ihrer Gesprächspartner nehmen Sie schneller wahr und können bei schwierigen Verläufen eine Wende zum Besseren herbeiführen.

### **Problemschüler sind entmutigte Schüler Was Pädagogen dennoch tun können**

#### **Kurzbeschreibung**

Störende Kinder sind nach Rudolf Dreikurs entmutigte Kinder. Entmutigung aber ist Ausdruck seelischer Not.

Diese Kinder sehen für sich nicht mehr die Möglichkeit, durch positives Verhalten anerkannt zu werden und dazuzugehören. Sie glauben, dass ihr einziges Mittel, auf sich aufmerksam zu machen, negatives, störendes Verhalten ist.

In diesem Vortrag werden Wege beschrieben, wie es gelingen kann, diese Kinder zum Beitragen zu gewinnen und sich zugehörig zu fühlen.

### **Damit Unterrichten leichter wird Mutmach-Tipps für Lehrende**

#### **Kurzbeschreibung**

Wie können Sie als Lehrer oder Lehrerin die Lernmotivation der Kinder fördern und ihre Kooperation gewinnen?

In diesem Vortrag geht es um die Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit sich Kinder und Jugendliche auf das Geschehen im Unterricht besser einlassen und positiv beitragen können. Es geht um Zugehörigkeit und Klassengemeinschaft, um Beteiligung, Ermutigung und Verantwortung, wodurch eine positive Lernumgebung geschaffen wird.

### **Mobbing in der Schule - nein danke! Was tun bei Mobbing im Klassenzimmer?**

#### **Kurzbeschreibung**

Berichte über Mobbing an Schulen und im Klassenzimmer erschüttern regelmäßig die Öffentlichkeit. Psychische und physische Gewalt nimmt zu. Mobbing ist eine Form von Gewalt. Was steckt hinter der Gewalt?

In diesem Vortrag geht es um die psychologischen und sozialen Ursachen von Mobbing. Es wird aufgezeigt, wie Lehrer und Eltern die Signale von Opfern besser erkennen und mit konkreten Maßnahmen wirksam Hilfe leisten können.

### **Klassenrat Demokratie leben in der Schule**

#### **Kurzbeschreibung**

Der Klassenrat ist auch, aber nicht in erster Linie, ein „Problemlösungsgremium“.

Anhand eines gut angeleiteten Klassenrates kann ganz gezielt das Zugehörigkeitsgefühl der Kinder und Jugendlichen gefördert und die Klassengemeinschaft gestärkt werden.

In diesem Vortrag geht es um Ermutigungstechniken, die Übernahme von Aufgaben und Verantwortung, um das Ernstnehmen von Vorschlägen, Sorgen und Problemen und insgesamt um eine gute Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden.

### **Neues vom Zappelphilipp ADS/ADHS verstehen und angemessen reagieren**

#### **Kurzbeschreibung**

Unaufmerksam, hyperaktiv, impulsiv – Millionen von Kindern scheinen diese „Krankheit“ (ADS/ADHS) zu haben, kaum eine Verhaltensstörung bei Kindern ist in den letzten Jahren mehr diskutiert worden.

In diesem Vortrag erfahren Sie Wesentliches über ADS/ADHS.

Wie gelingt es, diese Kinder zu integrieren? Was brauchen sie?

Im Vortrag werden Möglichkeiten aufgezeigt, diesen Kindern aus ungünstigen Beziehungsmustern heraus zu helfen, damit sie wieder konstruktiv zur Klassengemeinschaft beitragen.

**Dauer:** je 60 - 90 Minuten



# Reflexion und Konfliktbewältigung

## Einzel-Supervision

### Inhalte

- Aktuelle Konfliktsituationen
- Kommunikationsmuster erkennen
- Intervenieren - aber wie?
- Mein persönliches Profil als Lehrer oder Lehrerin

### Ziele:

Einzelberatung gibt Ihnen Gelegenheit, Ihr berufliches Handeln kognitiv und emotional zu reflektieren. Sie entwickeln Ihr persönliches Profil, erweitern Ihr Handlungsrepertoire und gewinnen immer mehr Sicherheit in Ihrer schulischen Arbeit.

## Team-Supervision

### Inhalte

- Aktuelle Konfliktsituationen
- Konflikte aus unterschiedlichen Perspektiven
- Interventionsmöglichkeiten
- Potential von Gruppen nutzen

### Ziele

Die Fachkompetenz des Kollegiums wird genutzt, um aktuelle Konfliktfälle aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Dadurch eröffnen sich Lösungen, die vorher nicht erkennbar waren. Der Blick von außen kommt bei der Fallberatung von zwei Seiten: Einmal von den Kolleginnen und Kollegen, die nicht aktuell involviert sind, zum andern von der Beraterin mit ihrer Erfahrung in Möglichkeiten der Konfliktlösung.

## Kollegiale Beratung

### Inhalte

- Regeln für den Gesprächsablauf
- Berufliche Fragen und Schlüsselthemen
- Hypothesen und Lösungsansätze

### Ziele

In der Kollegialen Beratung unterstützen Sie sich als Kolleginnen und Kollegen gegenseitig beim Finden neuer Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten im Schulalltag. Sie reflektieren gemeinsam das berufliche Handeln und erweitern dadurch Ihr Handlungsrepertoire und Ihre berufliche Kompetenz. Am Ende der Sitzung steht ein Mehr an Sicherheit im Berufsalltag.

## Organisationsformen

**Einzel-Supervisionen** sind 4-Augen-Gespräche.  
Dauer: ca. 1 Stunde.

**Team-Supervisionen** und **Kollegiale Beratungen** finden in Kleingruppen von 4-8 Teilnehmern statt.  
Dauer: ca. 2 Stunden.



## LES-Module für Eltern

### **Fit für mein Kind** Elternseminar/Elterntraining für eine ermutigende Erziehung

#### **Inhalte**

- Die Grundbedürfnisse unserer Kinder
- Die Botschaften der Kinder hinter störendem Verhalten erkennen
- Die Auswirkungen von Ermutigung und Entmutigung in der Erziehung
- Erziehen ohne strafen und belohnen

#### **Ziele**

Störende Verhaltensweisen Ihrer Kinder sind Signale. Nach diesem Workshop können Sie die Signale des Störens entschlüsseln. Sie wissen dann, was Ihr Kind Ihnen mit seinem Verhalten sagen möchte. Damit werden viele Wutausbrüche, Machtkämpfe usw. in Zukunft überflüssig.

### **Respektvoll miteinander reden** Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach M. B. Rosenberg

#### **Inhalte**

- Vier Schritte einer gelungenen Kommunikation
- Gefühle und dahinterliegende Bedürfnisse
- Unterschied zwischen „bitten“ und „fordern“

#### **Ziele**

Nach diesem Seminar/Training kennen Sie die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation. Im Gespräch mit Ihrem Kind sind Sie nun in der Lage, klarer und eindeutiger als zuvor zu kommunizieren. Ihr Kind und Sie selbst wissen nach einem GFK-Gespräch, was bei Ihnen und Ihrem Kind gerade los ist und diese Sicherheit macht Lust auf weitere Gespräche.

#### **Organisationsformen**

- Themenworkshops für Eltern können nach Bedarf vor Ort durchgeführt werden als
- a) Tagesveranstaltung oder
  - b) in Kursform: 4 x 2 Std.

### **Kinder fordern uns heraus** **Ermutigend erziehen statt schimpfen und strafen**

#### **Kurzbeschreibung**

„Kinder fordern uns heraus“ ist der Titel des bekannten und ungebrochen aktuellen Buches von Rudolf Dreikurs (siehe Lesetipps S. 15).

Eltern, die sich herausgefordert fühlen, zeigt Dreikurs Wege, wie sie diese Herausforderung in einem ganz neuen Sinne als Chance nutzen können. Ganz nah am normalen Familienalltag - und eigentlich ganz einfach.

### **Damit das Lernen leichter wird** **Mutmach-Tipps für Eltern**

#### **Kurzbeschreibung**

Schule und Hausaufgaben sind in vielen Familien Dauer-Stress-Themen.

In diesem Vortrag geht es darum, wie Eltern ihre Kinder unterstützen und dennoch zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung führen, wie sie Machtkämpfe vermeiden und ihren Kindern stattdessen Vertrauen und Ermutigung mit auf den Weg geben können.

### **Ist mein Kind zu sehr verwöhnt?** **Verwöhn-Fallen erkennen und neue Wege gehen**

#### **Kurzbeschreibung**

„Kinder zu verwöhnen ist genauso schädlich wie sie zu vernachlässigen.“

Mit dieser Aussage von Rudolf Dreikurs setzt sich der Vortrag auseinander. Wir beschäftigen uns mit Fragen wie: Wann beginnt eigentlich „verwöhnen“? Warum verwöhnen Eltern ihre Kinder? Was möchten sie damit erreichen und was erreichen sie tatsächlich?

### **Ermutigen und Grenzen setzen** **Kein Widerspruch in einer zeitgemäßen Erziehung**

#### **Kurzbeschreibung**

Was sind die sozialen Grundbedürfnisse des Kindes? Was können Eltern tun, wenn Kinder stören? Wie können wir Gleichwertigkeit mit Kindern und Jugendlichen leben und dennoch wirksam Grenzen setzen?

Um solche Fragen geht es in diesem Vortrag - vor allem aber geht es um Wege der Ermutigung, damit es allen in der Familie gut geht und alle froh sind, gerade in dieser, ihrer eigenen, Familie zu leben.

### **Wenn Kinder stören - was steckt dahinter?** **Die Signale der Kinder besser verstehen**

#### **Kurzbeschreibung**

Wie können Eltern erkennen, was hinter dem Verhalten von Kindern wirklich steckt? Wie können sie auf die Signale der Kinder besser reagieren?

Störende Signale äußern sich oft in Wutanfällen, die Kinder trödeln oder stellen sich taub und sind überhaupt sehr kreativ im Finden von Ideen, wie sie stören können. Wenn Eltern wissen, was wirklich dahinter steckt, können sie neu und angemessen darauf reagieren.

**Dauer:** je 60 - 90 Minuten



## LES-Module für Schülerinnen und Schüler

### Teamwork – aber wie?

#### Training in sozialer Kompetenz

##### Inhalte

- Was bedeutet Teamwork für mich in meiner Klasse?
- Wie erlebe ich die anderen Schüler in meiner Klasse?
- Wo habe ich meinen Platz in der Gemeinschaft und wie finde ich ihn?
- Welche Fähigkeiten habe ich, die ich in unser Team einbringen kann?

##### Ziele

Mit Hilfe verschiedener Kooperationsübungen erfahren die Kinder und Jugendlichen ganzheitlich, wie wichtig ihr Beitrag und ihre Anwesenheit in der Klasse sind. Sie können sich in neuen Situationen ausprobieren und erleben sich mit Fähigkeiten, die sie zuvor selbst nicht kannten.

Wir lenken den Blick konsequent auf die Stärken und Ressourcen jedes einzelnen, damit am Ende jede und jeder sagen kann: „Ja, es ist gut, dass ich mit dabei bin in unserer Klasse.“

### Meine Gefühle und ich

#### Empathie-Training

##### Inhalte

- Eigene Gefühle erkennen und benennen - positive und negative
- Gefühle von anderen wahrnehmen und angemessen reagieren
- Unbewusste Signale, die wir aussenden, bewusst machen

##### Ziele

Nach diesem Workshop verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen erweiterten Wortschatz für ihre Empfindungen. Die Sensibilisierung für das eigene Körper- und Gefühlsleben führt dazu, dass die Kinder und Jugendlichen sagen können, was sie sich vom anderen wünschen - oder dass sie im Moment wütend, sauer, enttäuscht ... sind. Sie nehmen ebenso die Signale von anderen früher und deutlicher wahr und können angemessener darauf reagieren. Mit mehr Empathie für sich selbst und für andere werden viele Konflikte in Zukunft überflüssig.

### Ausgrenzung - nein danke!

#### Anti-Mobbing-Training

##### Inhalte

- Vorurteil - Ablehnung - Ausgrenzung - Mobbing. Einen Teufelskreis erkennen
- Soziogramm der Klasse mit Auswertung für jede Schülerin und jeden Schüler
- Zugehörigkeitsgefühl als Basis für ein gemeinsames Miteinander in der Zukunft

##### Ziele

Nach diesem Training kennen Kinder und Jugendliche den Zusammenhang von Vorurteilen und damit einhergehender Ausgrenzung bis hin zum Mobbing. Sie wissen anhand der Auswertung des Soziogramms, welchen Platz sie im Moment in der Klassengemeinschaft haben und was sie in Zukunft aktiv tun können, um Mobbing keine Chance zu geben.

Ziel des Trainings ist die Sensibilisierung für dieses brisante Thema und das Bewusstmachen der Mitverantwortung aller Beteiligten.

**Organisationsform:** jeweils ein Projekttag

### Mut zum Miteinander

#### Klassentraining für 4 Schulstufen

##### Inhalte

1. Selbstbewusstsein stärken, einander besser kennen lernen
2. Gefühle wahrnehmen, verstehen und ausdrücken
3. Den Teufelskreis von Vorurteil, Ablehnung, Ausgrenzung und Mobbing durchschauen
4. Ermutigung konkret und praktisch üben
5. Rückblick und feierlicher Abschluss des Klassentrainings

##### Ziele

Das Klassentraining „Mut zum Miteinander“ trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler bei. Sich selbst achten und respektieren und gleichzeitig den Lehrern und Mitschülern mit Achtung begegnen werden als grundlegende Haltung erfahren.

Das Besondere an diesem Kurs ist, dass über eine Dauer von 5 Wochen ein Prozess in Gang gebracht und begleitet wird, der das Miteinander in der Klasse positiv beeinflusst und für Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen gleichermaßen ermutigend ist.

(In Österreich wird dieses Training bereits seit über 10 Jahren erfolgreich praktiziert.)

##### Modifizierung nach Schulstufen

Das 5-teilige Klassentraining „Mut zum Miteinander“ hat in allen 4 Schulstufen den gleichen Inhalt und die gleiche Zielsetzung. Die Vermittlung der Inhalte ist jedoch mit unterschiedlichen Übungen und Trainingsaufgaben der jeweiligen Altersgruppe angepasst.

##### Einbindung der Eltern

Auch die Eltern sind in diesem Projekt mit eingebunden, denn sie werden über Elternbriefe über das Klassenprojekt informiert. Gleichzeitig werden sie angeregt, ihre Kinder und den Lehrer bzw. die Lehrerin bei diesem Prozess der Persönlichkeitsentwicklung auch von zu Hause aus aktiv zu unterstützen.

### Konflikte friedlich lösen

#### Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK)

##### Inhalte

Die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation nach M. B. Rosenberg

1. Beobachtung formulieren - *Ich sehe, dass ...*
2. Gefühle benennen - *Wenn ich das höre, dann fühle ich mich ...*
3. Bedürfnis ansprechen - *Für mich ist wichtig, dass ...*
4. Bitten formulieren - *Kannst du bitte ...*

##### Ziele

Nach diesem Training sind die Schüler vertraut mit den Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation. Sie lernen sich eindeutiger auszudrücken und können auf einen erweiterten Wortschatz für Gefühle und dahinterliegende Bedürfnisse zurückgreifen. Die Schüler/-innen sollen dadurch in die Lage versetzt werden, Konflikte konstruktiv zu lösen.

**Organisationsform:** jeweils 5 x 90 Minuten

# Angebote für Lehrer - Eltern - Schüler

## Vortrag

### Lehrer - Eltern - Schüler Hand in Hand

#### Bessere Lern- und Arbeitsbedingungen in Elternhaus und Schule

##### Kurzbeschreibung

Manche Kinder lernen gerne für die Schule, andere sträuben sich dagegen und machen sich und ihrer Umgebung das Leben schwer. Ob ein Kind bereit ist, zu lernen und sich positiv einzubringen in eine Gemeinschaft, ob Schule oder Familie, hängt wesentlich von zwei Fragen ab:

- Fühlt sich das Kind als Mensch zugehörig und angenommen?
- Wie empfindet das Kind seine Position in der Dreierkonstellation „Eltern-Lehrer-Kind“ ?

Alle drei Gruppen – Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler – können dazu beitragen, dass das Miteinander freundlicher, friedlicher und erfolgreicher wird. Sie können die Lernatmosphäre nachhaltig verbessern.

Wie das gelingen kann, ist Thema dieses Vortrags. Es geht um Zugehörigkeit, um Einbeziehen, um Vermeiden von Machtkämpfen, um Hausaufgaben, um Verantwortung und Lernorganisation – und vor allem um ein respektvolles Miteinander.

## Offene Sprechstunde

### Zeit für Lehrer - Eltern - Schüler

#### Ein Ort für kreative Lösungen

##### Was geschieht in der Offenen Sprechstunde?

Die offene Sprechstunde bietet Lehrer/-innen, Eltern und Schüler/-innen die Möglichkeit, aktuelle Probleme aus dem Schulalltag mit neutralen Personen zu besprechen. Ganz konkret und praxisnah werden gemeinsam mit der Beraterin/dem Berater möglichst zeitnahe Problemlösungen angestrebt, damit aus kleinen Problemen gar nicht erst große Probleme werden.

##### Inhalte

- Schwierige Situationen im Schulalltag
- Lösungsmöglichkeiten
- Mediation zwischen Konfliktparteien  
Lehrer - Schüler / Schüler - Lehrer  
Lehrer - Eltern / Eltern - Lehrer

##### Ziele

- Konkrete Hilfestellung im Konfliktfall für Lehrer, Eltern und Schüler
- Konflikte zwischen Lehrer und/oder Eltern und/oder Schülern zeitnah lösen
- Die ermutigende Grundhaltung, die durch die Module des LES-Konzeptes eingeführt wurde, festigen. Sie soll zu einer selbstverständlichen inneren Haltung werden.

##### Organisationsform

Je nach Bedarf ein Mal pro Woche oder ein Mal pro Monat.

## Individualpsychologie und Dreikurs-Pädagogik

### Grundlage des LES-Konzeptes

#### Was ist Individualpsychologie (IP)?

Prof. Dr. Alfred Adler (1870-1937) ist der Begründer der Individualpsychologie, einer der 3 tiefenpsychologischen Schulen. Der Name ist abgeleitet vom lateinischen Wort *individuum* (unteilbar) und soll auf die Ganzheitlichkeit des Ansatzes verweisen. Wesentliche Aspekte der Individualpsychologie sind Zielorientierung, Ganzheitlichkeit und Gleichwertigkeit der Menschen. Umfangreiche wissenschaftliche Forschungen ebenso wie die lebenslange Arbeit mit Familien führten Adler zu der Überzeugung, dass alle zwischenmenschlichen Probleme letztlich soziale Probleme sind. Sie können daher nur gemeinsam gelöst werden.

#### Dreikurs-Pädagogik ist Ermutigungspädagogik

Adlers bekanntester Schüler war Rudolf Dreikurs (1897-1972). Er entwickelte die Individualpsychologie insbesondere in der Pädagogik konsequent weiter zu der sogenannten Ermutigungspädagogik.

#### Kernpunkte der Ermutigungspädagogik

- Ermutigender und respektvoller Umgang
- Ressourcenorientierung statt Fehlerorientierung
- Hinführung zu (Eigen-) Verantwortung
- Orientierung an sozialen Werten

Weit über den deutschsprachigen Raum hinaus findet die Ermutigungspädagogik zunehmend Verbreitung und Anerkennung. Sie wird in mehreren europäischen Ländern ebenso wie in den USA erfolgreich umgesetzt.

#### Ermutigungspädagogik in der Praxis

Für das Zusammenleben und -arbeiten mit Kindern und Jugendlichen gibt es zwei praktische Anwendungsgebiete der Dreikurs-Pädagogik:

1. Familienrat
2. Klassenrat

Die Bezeichnungen verraten uns, worum es geht:

- Der **Familienrat** ist ein Konzept für ein besseres Zusammenleben in der Familie,
- der **Klassenrat** zielt auf ein besseres Lehren und Lernen in der Schule.

Bei beiden werden Rahmenbedingungen und Gesprächsregeln aufgestellt, die das Miteinander fördern und bei jedem Einzelnen eine hohe Motivation bewirken, sich positiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.familienrat.eu](http://www.familienrat.eu)

#### Lesetipps

- Rudolf Dreikurs: Psychologie im Klassenzimmer, Klett-Cotta, 11. Auflage 2003
- Rudolf Dreikurs, Bernice B. Grunwald, Floy C. Pepper: Lehrer und Schüler lösen Disziplinprobleme, Beltz-Verlag, 9. Auflage 2007
- Rudolf Dreikurs, Vicki Soltz: Kinder fordern uns heraus, Klett-Cotta, 13. Auflage 2006

